

Jahresbericht

BirdLife-Naturzentrum
Neeracherried



2023

Das Wichtigste in Kürze

Die 25. Saison des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried war prall gefüllt: Nicht weniger als 392 Führungen leitete das Team des Naturzentrums, davon 249 mit Schulklassen. Insgesamt besuchten uns 10'648 Personen. Wir veranstalteten im Rahmen der Sonderausstellung «Insekten – heimliche Helden» mehrere Anlässe, nahmen mit einem aufwändigen Stand am Dorffest Niederglatt teil und führten mit der Primarschule Neerach ein spezielles Modul zum Thema Vogelzug durch.

Grosses Unglück in der Lachmöwenkolonie: Wegen der hoch ansteckenden Vogelgrippe starb ein Grossteil der Altvögel, nur zehn Jungvögel wurden flügge. Der Bruterfolg beim Kiebitz war hingegen erfreulich, ebenso freut uns die erste Brut der Kolbenente. Die renaturierten Saumbachwiesen entwickeln sich positiv: Neu blüht dort der Lungenenzian, und es konnten viele Watvögel beobachtet werden, darunter Seltenheiten wie Odinshühchen oder Temminckstrandläufer.



Immer wieder gibt es im Neeracherried fantastische Wetterstimmungen (Aufnahme vom 25. März).



Auch im zweiten Jahr der Sonderausstellung die grosse Attraktion: der Insektenflugsimulator «Birdly Insects».

«Insekten – heimliche Helden»: spezielle Anlässe

Bei der grossen Insekten-Sonderausstellung hatte das Team des Naturzentrums viele der Module auf die zweite Saison hin verbessert. Für den Insekten-Flugsimulator gestalteten wir zum Beispiel eine umfangreiche Begleitbroschüre. Wir stellten dort alle Insekten, weiteren Tiere und Pflanzen vor, die in der Simulation vorkommen – und erwähnten dabei auch, wie man diese fördern kann.

In der Insekten-Sonderausstellung ging es um die atemberaubende Vielfalt der Insekten – aber auch darum, was wir für die kleinen Tiere tun können.

Bei den Besucherinnen und Besuchern stiessen das «Glühwürmchen-Erlebnis» sowie der Film «Wir und die Insekten» auf grosses Interesse. Schülerinnen und Schüler rätelten bei «Wer bin ich», welches Insekt sie wohl waren, und viele Besucherinnen und Besucher teilten uns mit, dass sie selber bei sich zu Hause Massnahmen für die Insekten realisieren möchten.

Sehr erfreulich war, dass auch fünf Landwirte in der Region des Neeracherrieds auf einer Fläche von drei Viertel Hektaren spezielle Blüh- oder Brachestreifen anlegten.

Für eine Reportage zum weltweit einmaligen Insektenflugsimulator besuchte eine Equipe des RTS, des Westschweizer Fernsehens, am 9. Februar das Naturzentrum.

Das grosse Frühlingsfest vom 14. Mai stand ganz im Zeichen der Insekten – mit vielen Familien-Aktivitäten wie dem «Zikadensprung», der «Libellen-Sicht» oder mit dem Finden von Nektar. Einmal mehr sorgte der Fүүrwehrverein Riedt mit seinem Beizli für das leibliche Wohl.

An mehreren der öffentlichen Führungen waren die Insekten und ihre Förderung ebenfalls Thema, zum Beispiel an einem Teich-Workshop mit Familien oder an einer Wildbienen-Führung mit Erwachsenen.



Teichinsekten keschern am Frühlingsfest.



Dorffest Niederglatt: viel Betrieb am Naturzentrums-Stand.

Die Zahlen zur Saison

Im Jahr 2023 besuchten nochmals mehr Gruppen als im Vorjahr das Naturzentrum: Total waren es 392 Grup-peneinsätze, davon 249 mit Schulen (u.a. 5 mit Lehr-personen, 58 Kantonsschulen und 6 mit Unis). Insgesamt zählten wir 10648 Besucherinnen und Besucher.

Viele Spezialanlässe

- Im Jahr 2023 war der Sumpfrohrsänger «Vogel des Jah-res» von BirdLife Schweiz. Der virtuose Stimmen-Imitator brütet jährlich im Neeracherried mit mehreren Paaren. Wir widmeten ihm ein eigenes Ausstellungsmodul, bei dem man u.a. den abwechslungsreichen Gesang abhören konnte.

- Von März bis Juni führten wir einen elfteiligen Vogelkun-de-Grundkurs durch, der von nicht weniger als 28 Perso-nen besucht wurde.

- Am 16. Mai waren wir mit 60 Ökologie-Studierenden der Uni Zürich (Prof. Arpat Ozgul) mehrere Stunden um das Ried unterwegs und beobachteten und zählten die Vögel.

- Am 3. Juni betreuten wir einen Zugvogel-Stand im Rah-men eines Anlasses der Oberstufe/Klimaschule Stadel.

- Am Dorffest Niederglatt nahmen wir mit einem aufwän-digen Stand inkl. Insektenflugsimulator teil (15.-17. Juni). Dutzende Besucherinnen und Besucher bastelten Samen-bomben oder hüpfen wie eine Heuschrecke.

- Am 19. Juni besuchten die Kantonsrätinnen und Kan-tonsräte von Grünen und Alternativer Liste die renaturier-ten «Saumbachwiesen».

- Die kantonale Abteilung Landwirtschaft liess sich am 6. Juli das Naturzentrum und die Naturschutzprojekte nä-herbringen.

- Im Rahmen des Neeri-Märts betreute das Team des Na-turzentrums zusammen mit dem Träff 60+ den Brunch und einen Zugvogel-Stand, wobei unser Barista-Zivi Lo-renzo Garbelotto für exklusiven Kaffeegenuss sorgte.

- Vom 19. bis 29. September besuchten alle Klassen der Pri-marschule Neerach das Naturzentrum. Die Lehrpersonen hatten ihre Schülerinnen und Schüler bestens auf die Be-obachtungen von Zugvögeln vorbereitet. Anschliessend verarbeiteten sie das Erlebte und machten Berichte, Zeich-nungen und tolle Ausstellungen zum Thema Vogelzug.

- Am BirdWatch von BirdLife Schweiz vom 8. Oktober konn-ten Familien die grosse Reise der Zugvögel und die Gefah-ren an zehn kurzweiligen Posten am eigenen Leib erfahren.

Regel Austausch

- Intensiven Austausch gab es mit den sieben grossen Zür-cher Naturbildungsinstitutionen und den BirdLife-Natur-zentren (u.a. insgesamt 10 Weiterbildungsanlässe für die Mitarbeitenden).

- Die Projektgruppe Naturzentrum Neeracherried (PGN) so-wie die Interessengemeinschaft Neeracherried (IGN) trafen sich zu insgesamt vier Sitzungen.

- Der Zentrumsleiter nahm am Jahresmeeting des Netzwerks der Schweizer Naturzentren teil.

Gutes Medienecho

TagesAnzeiger, NZZ, Zürcher Unterländer, Unterland Zeitung, Radio 24, TeleZüri, RTS sowie viele weitere Me-dien berichteten mehrmals über aktuelle Themen aus dem Ried. Das Naturzentrum ist zudem auf Social Media und vielen Online-Portalen präsent. Auf Instagram sind es in-zwischen gegen 1300 Follower.



Im März waren noch Hunderte Lachmöwen zu beobachten. Im Mai starben aber viele davon an der Vogelgrippe.

Brutvögel: Licht und Schatten

Anfang Jahr sah es noch danach aus, dass die Lachmöwen im Neeracherried auch 2023 wieder in grosser Zahl brüten würden. Mehr als 150 Nester zählten wir noch Anfang Mai beim Flachteich und bei der Grossen Lagune. Leider wurde die Kolonie kurz danach heftig von der international grassierenden, hochansteckenden Vogelgrippe getroffen und viele Lachmöwen starben an der Seuche oder verliessen das Gebiet. Nur gerade 10 Lachmöwen wurden flügge. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Kolonie wieder erholt.

Auch bei den Rohrweihen begann das Jahr äusserst vielversprechend. Ein Männchen und zwei Weibchen zeigten deutliches Balz- und Brutverhalten. Beide Nester wurden aber kurz vor dem erwarteten Schlüpfen allfälliger Jungvögel aufgegeben, die Ursache hierfür ist nicht klar.

Dafür war das Jahr bei den Kiebitzen erfolgreich. Von fünf Brutpaaren gab es 8 Gelege, 8 Jungvögel wurden flügge. Auch die Weissstörche gaben Anlass zur Freude. Wir zählten 7 besetzte Horste, aus denen 15 Jungstörche ausflogen. Für ein weiteres Highlight sorgten ausserdem zwei Kolbenentenpaare, die zum ersten Mal überhaupt im Neeracherried brüteten.

Erstnachweise und Rekordhalter

Im August 2023 besuchten gleich zwei äusserst spezielle «Kurzaufenthalter» das Neeracherried. In der ersten Augustwoche rastete eine Zwergscharbe während fünf Tagen am Flachteich und wenige Wochen später liess sich ein Odinshühnchen – ein Brutvogel aus dem hohen Norden – kurz im Neeracherried nieder. Beide Arten waren noch nie zuvor im Gebiet nachgewiesen worden.



Gleich zwei Raritäten waren im September zu Besuch: Odinshühnchen (links) und Temminckstrandläufer. Bild Heinz Zumbühl

Weitere Highlights während den Zugzeiten waren Wiesenweihe, Weissbart- und Raubseeschwalbe und viele Watvögel, darunter Steinwälzer, Knutt, Stelzenläufer, Goldregenpfeifer und Temminckstrandläufer. Einige nutzten dabei die neu renaturierten Flächen in den Saumbachwiesen.

Im Gebiet hielten sich bis zu 110 Bekassinen (24.3.) und bis zu 271 Kiebitze auf (26.2.; August bis Oktober immer zwischen 50 und 100), am 17.8. rasteten 134 Weissstörche.

Das Ried ist auch ein wichtiger Lebensraum für überwinterte Wasservögel.

Auch die Wintergäste sorgten für Überraschungen, so zählten wir Anfang Dezember 21 Spiessenten – ein neuer Rekord. Bis 322 Krickenten und 94 Pfeifenten, zudem Dutzende Stock-, Schnatter-, Löffelenten und Gänsesäger konnten die Ala-Gebietsbetreuenden Christina Ebnetter, Werner Müller und Martin Schuck feststellen.

Im Jahr 2023 zählten viele Helferinnen und Helfer unter der Leitung von Lena Escher zweimal die Rotmilane an den Schlafplätzen in der Umgebung des Neeracherrieds. In November waren es rund 110 Rotmilane.

Spannende Tiere und Pflanzen

Ein gutes Jahr für den Laubfrosch: Werner Müller zählte nicht weniger als 30 Rufer an verschiedenen Orten im Gebiet. Die Anlage und Pflege von flachen Teichen zeigt Wirkung.

Bei den Libellen hebt Walter Leuthold (der dazu jährlich einen Bericht verfasst) die Vorkommen von über 30 Helmazurjungfern am Saumgraben und 50 Scharlachlibellen in den Dorfswien hervor. Vom Kleinen Fünffleckwiderchen flogen im Ifang über 30 Individuen.

Zwei der Highlights bei den Pflanzen: Auf den renaturierten Saumbachwiesen blühten mehrere Exemplare des dort ausgebrachten Lungen-Enzians (Bild). Zudem gab es ein grosses Vorkommen der Gemeinen Natertzung direkt neben dem Veloweg Nähe Lindenbuck.





Dank der Beweidung mit den Schottischen Hochlandrindern konnten mehrere Kiebitz-Paare brüten, und auch seltene Pflanzenarten wie der Nickende Zweizahn (gelb blühend) bildeten grosse Bestände.

Beweidung hilft Kiebitz

Die Weidefläche der Schottischen Hochlandrinder ist schweizweit die zweitwichtigste Fläche für rastende Watvögel: Im Lauf der Saison rasteten grössere Schwärme von Kiebitzen, Bekassinen, Kampfläufern, Grünschenkeln, Bruchwasserläufern und vielen weiteren Arten in dieser speziellen Fläche. Der Bruterfolg des Kiebitz war sehr erfreulich (siehe vorangehende Seite), und schlammbewohnende Pflanzen wie der Nickende Zweizahn, die Braune und die Gelbe Zyperbinse hatten eindruckliche Bestände. Die Schottischen Hochlandrinder werden vom Niederglatte Landwirt Thomas Volkart schon seit Jahren sehr gut betreut.

Anpacken für die Biodiversität

Über 50 Gruppen mit über 500 Personen leisteten über 1460 Stunden freiwillige Arbeit. Sie jäteten dabei unter anderem Neophyten, Ackerkratzdisteln und Gehölze, um Lebensraum für seltene einheimische Pflanzen und Tiere zu schaffen und zu erhalten. 11 Kanti-Schülerinnen und



Das Team der «Polistage» mit Lehrer Sebastian Bott.

-Schüler des MNG Rämibühl schaufelten im Rahmen ihrer «Polistage» den Kanal in der Weidefläche frei (siehe Bild).

Grössere Arbeiten leisteten zudem die Unterhaltsequipe der Fachstelle Naturschutz, die Teams des Strassenunterhalts und des Gewässerunterhalts und die Landwirte Sven Denzler, Martin Engelhard, Karl Meier und Thomas Volkart.

Ranger und grosse Projekte

- Die Ranger Silvio Bretscher und Fabian Moser von der Griffin Ranger GmbH sind regelmässig im Gebiet unterwegs, kontrollieren die Einhaltung der Naturschutzregeln und informieren über die Naturwerte. Am meisten zu tun gab die Durchsetzung der Leinenpflicht für Hunde.

- Das Tiefbauamt des Kantons Zürich ist in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Höri, Neerach und Niederglatt und BirdLife Schweiz an der Erarbeitung des Vorprojekts für die Umfahrung Neeracherried und Höri. Im Jahr 2023 wurden u.a. umfangreiche hydrologische Abklärungen durchgeführt.

- BirdLife Schweiz und die Ala erstellten ein Projekt für die Renaturierung von 2/3ha an der Westgrenze des Schutzgebiets angrenzend an die Dielsdorferstrasse. Die Baubewilligung ist erteilt, die Realisierung ist für Sommer 2024 vorgesehen.

- Im Auftrag der Kläranlage Fischbach-Glatt befreite das Team des Naturzentrums im Lauf des Jahres über 300 Amphibien, die ins Klärsystem geraten waren.

- Linda Näpflin und Stefan Heller überarbeiteten und erweiterten die Website bird-song.ch. Mit deren Hilfe kann man die Gesänge und Rufe von inzwischen über 190 Schweizer Vogelarten auf kurzweilige Art und Weise üben.





Grosses aktives Team

Ohne viele tolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Partner wäre es nicht möglich, ein so umfangreiches Programm zu bewältigen. In der Saison 2023 arbeiteten folgende Personen im Naturzentrum:

Permanent: Stefan Heller (Zentrumsleitung, 90%), Lena Escher (stv. Zentrumsleitung, 60%), Christina Ebnetter (Naturbildung, 65%, ab 1. Dezember), Corinne Rüedi (Administration, 25%).

Praktika/Zivi-Einsätze: Urs Falch, Marc Furrer, Lorenzo Garbelotto, Nick Glättli, Nicolas Hatt, Medea Jörger, Raphael Lindenmann, Caterina Massa, Luca Rüedi, Jona Stutzer, Luca Wunderli

Befristet/Stundenlohn/Mandat: Flurin Bischoff, Isabelle Bögli, Simona Brucoli, Christina Ebnetter, Urs Eugster, Andrea Funk, Adrian Kammer, Patric Kubli, Jonas Landolt, Andrea Loreface, Mesdè Maggiori, Khaja Müller, Linda Näpflin, Lukas Scheidegger, Walter Schneider, Ayla Strozega, Lucia Thaler, Hui und Yemei Vy.

Freiwillige: Sergio Ambrosini, Hansruedi Altorfer, Dieter Baer, Heike Bauer, Barbara Behrens, Nadja Bernhard, Ernst Betschart, Christina Birolini, Molly Bollmann, Röbi Brunner, Daniel und Sonja Bryner, Verena Egloff, Dieter Eichenberger, Dom Escher, Laurin Escher, Nico Escher, Urs Eugster, Fredy Fischer, Lea Fischli, Margrit Forster, Marlies Fuchser, Rahel Gessler, Christa Glauser, Anita Gross, Evelyne Güntlisberger, Margrit Hartmann, Esther Heller, Julian Heller, Linus Heller, Bea Hiese, Ruedi Keller, Margrit Kligenböck, Utz Kligenböck, Ueli Kräutli, Walter Leuthold, Katalin Madas, Elisabeth Martin, Patrick Martin, Heinz Marty, Esther Meier, Hanspeter Meier, Elisabeth Müller, Werner Müller, Heinz und Trix Nabholz, Peter Nänni, Hans Niedermann, Elisabeth Nübling, Susanne Ochsner, Werner Ochsner, Fredi Remund, Gabi Reiss, Anja Rieger, Christine Romann, Jana Rüedi, Willy Schmid, Paul Schmid, Walter Schneider, Martin Schuck, Hedy Spuhler Baer, Jenny Stüber, Lisbeth Stutz, Barbara van Holm, Andrea Vonau, Rolf Wiedmer, Manfred Wieland, Franz Willi, Wilma Willi, Esther Zinniker.

Ganz herzlichen Dank!

BirdLife Schweiz bedankt sich bei den folgenden Institutionen, ohne welche die verschiedenen Projekte nicht realisiert werden könnten:

Betrieb

Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds des Kantons Zürich
Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abt. Biodiversität und Landschaft

Projekt «Abheben für die Insekten»

Swisslos-Fonds Kanton Aargau
Loterie Romande
Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung
Vontobel-Stiftung
Asuera Stiftung
Haldimann-Stiftung
Somniacs AG
E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung
Stiftung Temperatio
Gottfried und Ursula Schächli-Jecklin Stiftung
Lotteriegewinnfonds Schaffhausen
Fleischli-Stiftung

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei allen Gönnerinnen und Gönnern, Spenderinnen und Spendern, die das Naturzentrum teilweise seit langer Zeit regelmässig unterstützen.





Herbstliche Morgenstimmung mit Sicht auf den Hörberg.

Das BirdLife-Naturzentrum Neeracherried wird getragen von BirdLife Schweiz, mit Unterstützung des Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich



Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds